

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 67. Halle, Mittwoch den 21. März 1866.
Hierzu zwei Beilagen.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1866) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postankalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Seltene Befestungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postankalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 21. März 1866.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 19. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem evangelischen Schullehrer und Ritter Deckerwitz zu Lobung im ersten Reichswort Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Polizei-Beauftragten Riese zu Berlin, dem Gutsbesitzer Timme zu Bitzmo im Kreise Carthaus, dem Obersteiger Schierhorn von der Braunkohlengrube „Eintracht“ im Kreise Osterburg, dem Bergmann August Knie zu Staßfurt im Kreise Salze, dem Schmiedegesellen August Reiderhof zu Schönstein im Kreise Altenkirchen und dem Cigarrenarbeiter Wilhelm Gütebier zu Gehlenbeck im Kreise Lübbicke die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Abgeordnete (für den Kreis Königsberg N.-M.), Generalmajor a. D. Lehmann ist hieselbst heute Morgen 2¼ Uhr in Folge eines Schlaganfalls, der ihn Freitag Abend betroffen, verstorben.

Die gestrige Sonntagsnummer der „Berl. Bör.-Ztg.“ ist ohne Angabe von Gründen confiscirt worden.

Der Handelsminister hat die Handelskammern und kaufmännischen Corporationen von der erfolgten Ratification des italienischen Handelsvertrages durch ein unterm 12. d. Mts. erlassenes Circularrescript in Kenntniß gesetzt, welches lautet:

„Der Handelsstand wird hierdurch benachrichtigt, daß der Austausch der Ratificationen des am 31. December v. J. unterzeichneten Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Italien heute hieselbst erfolgt ist. Ein Abdruck dieses Vertrages liegt bei. Die Bestimmungen in den Artikeln 1—5*) werden heute über acht Tage, die Bestimmungen im Artikel 6**) wird nach Ablauf von vier Monaten in Kraft treten. Auf Grund der Verabredung im Artikel 2 findet der zwischen Frankreich und Italien für den Grund der französischen Erzeugnisse in Italien vereinbarte Zolltarif fortan auch auf die Einfuhr französischer Erzeugnisse in Italien vereinbarte Zolltarif fortan auch auf die Einfuhr nach Italien eingeführten Erzeugnisse des Zollvereins Anwendung. Eine Uebersetzung dieses Tarifs ist im preussischen Handelsarchiv 1865, Th. 11, S. 154 ff. abgedruckt. Waaren, für welche die Abfertigung nach den Sägen desselben in Anspruch gebracht. Waaren, für welche die Abfertigung nach den Sägen desselben in Anspruch genommen wird, müssen von Ursprungszeugnissen begleitet sein. In dieser Beziehung auch für den Verkehr des Zollvereins maßgebende Bestimmung im Art. 14 des Handelsvertrages zwischen Frankreich und Italien vom 17. Januar 1863 (Pr. Handelsvertrages zwischen Frankreich und Italien) lautet: „Wegen Aufnahme der hienach bezeichneten Erklärungen und Ausstellung der Bescheinigungen werden die Polizei-, zoll- und steuerbehörden mit Befehlungen versehen. Die Legalisirung der Unterschriften dieser Behörden durch die italienischen Consuln ist nur dann erforderlich, wenn am Tage der Befehle ein Consul sich befindet. In der Behandlung der in den Zollverein eingeführten italienischen Erzeugnisse tritt eine Aenderung nicht ein.“ Berlin, d. 12. März 1866. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Jenckel.“

Die neuesten Verordnungen Preußens in Schleswig sind bereits Gegenstand diplomatischer Erörterungen zwischen Wien und Berlin geworden, wie die Wiener „Debatte“ ankündigt. Sie vernimmt nämlich, daß Graf Karolyi den Auftrag hat, dem Berliner Cabinet eine Eröffnung zu machen, welche an die letzte mit der königlichen Namensunterschrift versehene Verordnung für Schleswig anknüpft. Es scheint, fügt das Blatt hinzu, daß die Oesterreichische Regierung in dieser Eröffnung nicht sowohl den Character jener Verordnung discu-

tirt, als vielmehr nochmals ihren Standpunct und den Umfang der beiderseitigen Rechte klarstellt.

Während die Nachricht von der durch eine Depesche des Lord Clarendon begonnenen Einmischung der fremden Mächte in den Oesterreichisch-Preussischen Conflict von den Berliner officiösen Blättern gelehnet wird, hält das Organ der Oesterreichischen Regierung, die „Debatte“, dieselbe nicht nur aufrecht, sondern umgibt sie auch mit näheren Details. Der Englische Minister soll dem Preussischen Cabinet in sehr energischen Worten die fürchtbare Verantwortlichkeit zu erwägen gegeben haben, die es auf sich laden würde, wenn es fortwährend sollte, durch willkürliche Schritte einen Krieg über Europa herauf zu beschwören. Es soll in der Depesche ausdrücklich darauf hingewiesen sein, daß die Bundesversammlung unter der Garantie Europa's stehen und die „Debatte“ bemerkt hierzu: „Es soll hiermit offenbar gesagt sein, daß die Grundgesetze des Bundes einen Krieg zwischen den Bundesgliedern verbieten, und die Bundesversammlung als Forum zur Vermittelung von Streitigkeiten, die unter Bundesregierungen ausbrechen, bestellen. Nicht minder aber auch, daß die Bundesversammlung berechtigt ist, sich an die Garantemächte zu wenden, falls ein Bundesglied die Anerkennung jenes Forums verweigern und sich nicht abhalten lassen würde, zu Gewaltthatigkeiten schreiten oder auch nur solche anzudrohen.“ Auch der „N. Fr. Dr.“ geht aus Berlin von „ganz verlässlicher“ Seite die Mittheilung zu, Lord Loftus, der Englische Gesandte, habe dem Grafen Bismarck eine Depesche mitgetheilt, in welcher das Cabinet von St. James in den ernstesten Worten von der Verfolgung eines Beuges abmahnt, an dessen Ziele nothwendigerweise der Europäische Krieg liege. Drouyn de Lhuys werde sich nach dem Wortritte Englands wohl nicht lange besinnen, noch einbringlichere Mahnungen nach Berlin gelangen zu lassen. Die Verordnung vom 11. März gebe ihm dazu eine Gelegenheit, wie er sie sich nicht passender wünschen könne.

Die heutige „Kreuzzeitung“ schreibt: Wir haben eine ernste Thatsache zu constatiren. Oesterreich und Sachsen rüsten, — wir bisher nicht. Bei Rüstungen in so kritischen Situationen trägt derjenige die ganze Schwere der Verantwortung, welcher dieselben beginnt. Er zwingt den Andern zu Gegenrüstungen. Der erste Schritt ist verhängnisvoll und er ist geschehen. Oesterreich zieht die Beurlaubten ein und beginnt Truppen in Böhmen und Galizien zu concentriren. Sachsen hat, abgesehen von der beschleunigten Rekruten-Einstellung, heimlich die Einziehung der Reserven angeordnet und die Dreie gegeben, daß die Einberufenen, ohne Dresden zu berühren, zu den Truppen zu stoßen haben. Bei Sachsen dürfte die Sache keine Vermunderung erregen: denn bei den blühenden Finanzen des Königreichs hat Hr. v. Beust die Kosten nicht zu scheuen. Sachsen würde den einige Monate währenden Kriegszustand der Armee mit eben so großer Leichtigkeit ertragen können, als die Unkosten, welche der bekannte Umweg des Sächsischen Contingents auf dem Rückwege aus Holstein verursachte. Anders ist es aber in Bezug auf Oesterreich. Das dringende Bedürfniß, die finanziellen Kräfte zu Rathe zu halten, liegt

*) Diese Artikel sichern beiden Nationen in Bezug auf Niederlassung, Waareneinfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr die Rechte der meistbegünstigten Staaten.

**) Dieser Artikel bezieht sich auf den gegenseitigen Schutz der Fabrikzeichen und Etiquetten.

vort zu Tage. Die Vermehrung der Kopfsahl der Regimenter und die Bewegung der Kruppen kann nicht ohne Steigerung der Ausgaben erfolgen. Scheindemonstrationen verbieten sich von selbst. Die Rüstungen müssen also mit der ersten Absicht, Krieg zu führen, motivirt sein. Eine andere Erklärung giebt es nicht. In solcher Lage ist unsere Regierung dafür verantwortlich, daß Preußen nicht überrascht werde; sie ist verantwortlich, daß die Oesterreichischen Rüstungen keinen Zeitvorsprung gewinnen, damit nicht wie im Jahre 1850 Oesterreich plötzlich gerüstet dastehet, während man diesseits an eine solche Eventualität nicht dachte. Allerdings wird dadurch, daß Rüstung an Rüstung sich knüpft, die Situation immer verwickelter und bedenklicher. Die Schwere der Verantwortung trifft aber, wir wiederholen es, denjenigen, welcher mit militärischen Drohungen begonnen hat.

Das „Dresdener Journal“ giebt den in den letzten Tagen in Umlauf gesehten Zeitungsnachrichten von Erklärungen Preußens in Bezug auf die Neutralität Sachsens, von Eüstirung einer angeordnet gewesenen Mobilmachung der sächsischen Armee, sowie von Bemerkungen, welche Graf Bis marck dem sächsischen Gesandten in Berlin bezüglich der Haltung der sächsischen Presse gemacht haben soll, ein formelles Dementi.

Gumbinnen. Die „Preuß. Vth. Ztg.“ enthält unterm 16. März folgende Mittheilung: „Soeben, Nachmittags 4 Uhr, geht uns eine außerordentliche Beilage des hiesigen Amtsblattes zu, welche nachstehende Polizei-Verordnung veröffentlicht: „Auf Grund der Bestimmung des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 §. 6, Litt. d und 1 §. 11 und §. 12 wird hierdurch für den ganzen Umfang des Regierungs-Bezirks verordnet: Jede Feier revolutionärer Tage oder Ereignisse, sofern bei derselben der Charakter der Defensivität erkennbar wird, ist verboten. — Jeder Theilnehmer an solcher Feier verfällt in eine Strafe von 5—10 Thalern; jeder Urheber oder Veranstalter solcher Feier, sowie Jeder, der ein unter seiner Bestimmung stehendes Local dazu hergiebt, verfällt in eine Strafe von 10 Thalern. — Jede zu solcher Feier zusammentretende Versammlung wird gemäß §. 20 polizeilich aufgelöst. — Diese Verordnung tritt sofort in Kraft. Gumbinnen, d. 16. März 1866. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.“ Die Versammlung in der Bürger-Ressource zur Gedächtnisfeier an den 18. März 1848, an welchem Tage bekanntlich in Berlin eine Revolution ausbrach, kann sonach nicht stattfinden.“

Schweiz.

Der große Rath von Zürich hat am 12. d. das Duellgesetz beraten und die strengeren Bestimmungen der Kommissions-Minderheit angenommen. Auch wurde ein Zusatzartikel angenommen, welcher den Erziehungsath beauftragt, Verbindungen, die dem Duell Vorschub leisten, aufzulösen.

Italien.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Rom vom 10. März geschrieben: England steht jetzt im Vatican in ganz besonderer Gunst; offenbar nicht aus Vorliebe für Lord Russell oder Herrn Gladstone, sondern aus Haß gegen Napoleon, und diesem Umstande mag es zuzuschreiben sein, daß in jüngster Zeit wieder von der Herstellung directer diplomatischer Verbindungen zwischen Rom und London die Rede ist. Der Papst, das weiß man, würde mit Vergnügen einen Nuntius nach England senden, und selbst die reactionärsten Cardinale sprechen gern von Malta oder England als dem besten Zufluchtsorte in Zeiten der Noth. Seitdem das feierliche Begräbniß des Cardinals Wiseman und die pomp-hafte Inthronisation des Dr. Manning, des neuen Erzbischofs von Westminster, ohne die geringste Störung vor sich ging, ist die Angst von ihnen gewichen, daß sie von Seiten des englischen Pöbels Insultirungen zu erwarten hätten. Doch ist es, wie bemerkt, der Haß gegen den Kaiser der Franzosen mehr als jede andere Rücksicht, was sie freudlich gegen England stimmt. Dies mag auch mit der Hauptgrund sein, weshalb Merode und sein Anhang fortwährend in den Papst dringen, sich nach Malta zu begeben, wenn die letzte Compagnie französischer Soldaten im Abzuge begriffen sein werde. Bis jetzt scheinen ihre Vorstellungen jedoch noch keinen Eindruck gemacht zu haben, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß der Papst für das Jahr 1867 drei große Kirchenfeste vorbereitet: die Canonisirung Josephs und anderer, die 18. Secularfeier der Kreuzigung St. Peters und ein öumenisches Concil; Kirchenfeste, die er gewiß nicht vorbereiten würde, dächte er das nächste Jahr fern von Rom zuzubringen. Im übrigen dauern die kleinen Reibungen mit der französischen Regierung fort. Diese soll die Bildung der projectirten österreichisch-spanischen Legion untersagt haben, weil sich dann wahrscheinlich auch eine italienische Legion bilden würde, die der Papst nicht gut von sich weisen könnte; wogegen die päpstliche Regierung sich jetzt weigern soll, Soldaten aus der französisch-ameritanischen Fremden-Legion in die ibrige aufzunehmen. Auch die Bestimmung gegen Cardinal Antonelli ist noch nicht ganz gewichen. Der Papst hat ihm sehr übel genommen, daß die Note vom 18. November in der „Allgem. Ztg.“ veröffentlicht worden. Die Schuld lag am bairischen Gesandten, der Papst aber bemerkte verweisend zum Cardinal: „Innere Noten sind für Regierungen, nicht für Zeitungen, geschrieben, obwohl es den Anschein hat, als ob Europa jetzt durch Zeitungschreiber, statt durch Staatsmänner, regiert werde.“ Aus solchen vaticanischen Berichten und Gerüchten schöpft die reactionäre Partei Hoffnung für sich selber, und Merode verzweifelt noch immer nicht, an der Stelle von Mg. Hohenlohe Groß-Almoesener zu werden.

Frankreich.

Paris, d. 18. März. Gestern Abend fand die erste Vorstellung des neuen Stückes von Emil Augier: „La Contagion“ Statt. Der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzessin Mathilde, der Prinz Anton Bo-

naparte, in dessen Gesellschaft sich die Herren v. Nigra und Saint Beuve befanden, Jules Favre, Glais-Bizoin, eine große Anzahl anderer politischer wie auch literarischer Persönlichkeiten, eine Masse Studenten und sonstige Bewohner des Quartier latin wohnten der Vorstellung an. Als der Koffer erschien, wurde stark „Vive l'Empereur!“ gerufen, gemischt jedoch mit formidablen „Vives le Luxembourg!“ Diese Demonstration, die den Kaiser gerade nicht angenehm zu berühren schien, blieb ohne weitere Folgen. Besonderen Beifall fanden die politischen Anspielungen, und es ist zu bebauern, daß Baron David, Du Miral und Consorten nicht anwesend waren, weil sie sonst sehr gut hätten einsehen können, daß ihre gestrige Behauptung, in Frankreich wolle man keine Veränderung, einer jeden Begründung entbehrt. Die Kammer-Debatten bildeten selbstverständlich in den Zwischenacten den Gegenstand aller Unterhaltung. Das, was in der gestrigen Sitzung vorgefallen, kannte man nur vom Hörensagen, denn die Kammerberichte, die in den Morgenjournalen erscheinen, sind nie vor 1 Uhr Nachts beendet, und die Journale erhalten sie erst gegen 2 Uhr Morgens. Aber nach dem, was man von denselben hörte, die der Sitzung beigewohnt, machte sich die allgemeine Ansicht geltend, daß gestern die Majorität wieder bewiesen hat, wie sie im Grunde genommen mit der Regierung in Opposition steht, oder doch zum wenigsten nicht den Muth hat, zu behaupten, daß, wie der Kaiser in seiner Thronrede so stark betonte, Frankreich der Freiheit „genug“ hat. Man ist hier äußerst gespannt, wie die Abstimmung ausfallen wird. Die Redner der 46, die sogenannte unabhängige Deputirte sind, treten so gemischt auf, daß es sich leicht ereignen könnte, daß noch einige andere Mitglieder der Majorität sich dazu entschließen, sich den 46 zuzugesellen.

Der kaiserliche Prinz hat jetzt auch den Schwarzen Adlerorden erhalten. Wie die „Patrie“ versichert, kann eine solche Auszeichnung nur Personen zu Theil werden, die das zehnte Jahr erreicht haben. Der kaiserliche Prinz, der seit dem 16. März Morgens 3 Uhr 10 Jahre alt ist, konnte ihn daher erst am 16. März des Jahres 1866 erhalten. Graf v. d. Solz, der mit diesem Geschäfte betraut war, begab sich mit großem Pomp nach den Tuilerien, wo ihn der Kaiser inmitten seines Hofes empfing. Graf v. d. Solz hielt eine Anrede an den Kaiser, worin er von der Sympathie des Königs für Frankreich sprach. Der Kaiser erging sich in seiner Antwort ebenfalls in den sympathetischen Ausdrücken für Preußen und seinen König. Wie man aus dem Gesagten ersehen kann, ist der 16. März der Geburtstag des kaiserlichen Prinzen. Ein großer Theil der Journale bringt dierhalb eine Biographie des Erben der Krone Frankreichs. Die Theater haben alle illumirt; in den Tuilerien findet großes Fest statt. Die Collegen des Prinzen, die Enfants de troupe des ersten Garde-Grenadier-Regiments, becomplimentirten ihn am Morgen.

Spanien.

Am 17. März hat D. Donnell endlich den Muth gehabt, den Belagerungsstand in der Stadt und im Kreise Madrid aufzuheben.

Großbritannien und Irland.

Dublin, d. 16. März. Gestern sind wieder zehn Verhaftungen, darunter die zweier Deserteure vorgenommen worden und für heute soll eine große Anzahl von Verhaftungen bevorstehen. — Drei Soldaten, des Abfindens aufrührerischer Lieber schuldig, sind vom Kriegsgerichte zu ein und zwei Jahr Zwangsarbeit verurtheilt worden. — Das Gerücht, daß Stephens nach Amerika entkommen sei, erhält dadurch gewissemaßen eine Bestätigung, daß seine Frau jetzt gleichfalls dorthin abgegangen ist.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 19. März. Der Verwaltungsrath der Oberschlesischen Eisenbahn hat heute die diesjährige Dividende auf 11 2/3 % festgesetzt.

Kiel, d. 19. März. Die Oesterreichische Corvette „Erzherzog Friedrich“ geht morgen nach Bremerhaven in See.

Wien, d. 19. März. Die officiöse „Debatte“ hält trotz der von Berlin aus erhobenen Dementirungen ihre Nachrichten in Betreff der Engländer nach Berlin gerichteten Note und in Betreff der bevorstehenden Aushebung von Mannschaften in Schleswig aufrecht.

Pesth, d. 19. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde der Adressentwurf zur Verantwortung des königlichen Rescripts nach einer Rede Bartal's bei namentlicher Abstimmung angenommen. Eine große Zahl Deputirter (56 waren abwesend) hatte das Unterbleiben jeder Generaldebatte gewünscht. Die sodann eröffnete Specialdebatte wurde in derselben Sitzung beendigt. Morgen wird darüber beraten, ob die Adresse der Magnatenafel mitzutheilen sei.

Bukarest, d. 18. März. Ein Decret der Statthaltertschaft verlängert die Session der Kamern bis zum 17. April.

Roum, d. 18. März. Die Königin von Sachsen ist hier angekommen. Baron v. Meyendorff ist abgereist.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungsj.	Ort	Barometer.		Wind	Wegen.
		Par. Lin.	Reaum.		
8 Mrgs.	Saparanda (in Schweden)	332,5	— 6,1	SW., f. schwach.	bedeck.
„	Petersburg	334,4	— 1,4	S., mäßig.	bedeck.
„	Alaska	311,0	— 6,0	Windstille.	bedeck.
7	Königsberg	331,0	— 0,0	O., schwach.	bedeck.
6	Berlin	330,2	— 1,4	O., f. schwach.	trübe, wenig gep. Regen.
„	Lorgau	328,8	— 2,2	SO., schwach.	ganz neblig.

Bekanntmachungen. Guts-Verkauf.

Ein herrschaftlich eingerichtetes Gut mit 110 M. Acker u. 10 M. zweischrittigen Wiesen, hübschen Gärten, Fischteich u. soll für 20000 Th. mit 6000 Th. Anzahlung verkauft und übergeben werden und kann das Restkaufgeld auf lange Jahre zu 4% stehen bleiben. Die Winterausfaat besteht aus 30 M. Weizen, 6 M. Raps u. 22 M. Roggen und ist sonst Alles vorzüglich im Stande. Näheres unter
H. G. # 8 poste restante Halle a/S.

Schulformulare, Schreibbücher, Schreibmaterial gut u. billig bei **L. Rosenbergs**, Stein-druckerei u. Papierhandlung, Schmeerstraße 13.

Im Verlage von S. Schneider in Mannheim ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Protestanten-Verein

und

Die moderne Kultur.

Erwägungen eines der Kirche Entfremdeten.

6 Bogen gr. 8^o. geh. Preis 10 Sgr. = 36 kr. rhn.

Sämerei-Offerte.

Hierdurch empfehle ich meine Sämereien, als: Ackererbsenerne, echte weiße Imperial; Futtererbsen, halblange, rote und gelbe Riesen-Pfahl; rote und gelbe fahnenförmige Riesen-Kaulen; großen rotblühenden Kopsflee; roten und gelben Möhrensaamen; Kappsaamen, sowie alle Sorten Gemüse- und Blumen-Sämereien, alles unter Garantie. Ferner: alle Sorten veredelte Obstbäume, mehrere Schock Schwarzwappeln, frühzeitige Kartoffeln. Später alle Sorten Gemüse- und Blumenpflanzen. Verschiedene blühende Blumen, als: Verbänen, Winter-Lack und Levkoyen u. Auch fertige ich jederzeit Bouquets und Kränze.
Löbjeun, den 17. März 1866.

Frdr. Fesner's Wittwe.

3 kleine Preshwagen, 2 einspännige Leiterwagen, 2 offene Kutschwagen vom Schmied u. Stellmacher fertig, stehen preiswürdig zu verkaufen H. Märkerstr. 3. Auch stehen daselbst 3 Schraubstöcke, 2 Ambosse, 1 Walebals, fast neu, 1 Sperrhorn u. 3 St. Schneidfluppen zum Verkauf.

Alleiniges Depot

für Halle a/S. und Umgegend!
Gebr. Leder's halb. Erdnussölseife à Bat 3 u. 10 Sgr.
Dr. Beringuer's Kräuterwurzel-Öl zur Stärkung und Behebung des Haarwuchses à Fl. 7 1/2 Sgr.
Prof. Dr. Alberts Rhein-Deufelaramellen à 5 Sgr.
Dr. Beringuer's aromatischer Kronen-Geist (Quintessenz d' Eau de Cologne) à Fl. 12 1/2 Sgr.
Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109 a. Markt.

Ein Pastor auf dem Lande, der ein Unicum hat, sucht zur Unterstützung und Ausfülle im Amte einen Candidaten des Predigtamtes, der bald nach Oftern eintreten kann. Das Nähere zu erfahren unter der Adresse
W. M. C. Nr. 66. poste restante Eisleben.

Ein verheiratheter Hofmeister, 45 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, welcher nebst seiner Frau von Jugend auf bei der Deconomie war, sucht baldigst eine Stelle als solcher oder als Aufseher bei landwirtschaftlichen Arbeiten. Anfragen bittet man an den Mühlbesitzer Herrn Schulze, Gottwaltsmühle b. Kemberg, Regierungsbezirk Merseburg, zu richten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch findet zu Oftern d. J. unter billigen Bedingungen in meinem flotten Materialgeschäft als Lehrling Stellung.
Götben.

Heinrich Frensel
am Buttermarkt.

Ein Köchlein wird verlangt. Zu erstfragen
Alter Markt Nr. 9, 1 Tr.

Da das Hoffische Malzertract-Gesundheitsbier als vorzügliches Diätmittel in Heilanstalten adoptirt ist, so hat der Einzel-Arzt Veranlassung, dasselbe in gleicher Weise zu empfehlen.

Wir bringen, wie immer, einige der durch Briefe bekannt gewordenen bezüglichen Fälle zur Kenntniß unserer Leser.

Friedland N. L., 31. December 1866.

„Da mir das von Ihnen erfundene berühmte Malzertract-Gesundheitsbier von Ärzten empfohlen ist, so übersende ich beifolgendes Geld, wofür ich um Ueberlieferung eines Quantums Ihres guten Malzertractes bitte.“

Haarlemmermeer, 28. November 1866.

„Ich kann nicht unterlassen, Ihnen mitzutheilen, daß meine Frau, die seit Jahren sehr abgemäht und durch Herzklopfen geplagt war, durch den Gebrauch des Hoffischen Malzertractes vom Anfang an besser geworden ist, und zwar so, daß mein Arzt, von dessen guten Eigenschaften überzeugt, den weiteren Gebrauch dieses Getränkes vorgeschrieben hat.“

C. Miskaard.

Nürnberg, 16. December 1866.

„Mit Gegenwärtigem ersuche ich Sie (Bestellung auf Hoffisches Malzertract-Gesundheitsbier), schleunigst in Eilfracht, damit im Gebrauche keine Störung eintrete, weil die Wirkung eine sehr günstige ist.“

Firma: Sedendorf, Le Vino & Co.

General-Depot in Halle bei **D. Lehmann**, Leipzigerstr. 105.

Hierdurch erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unter dem heutigen

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

unter der Firma

E. Gellhorn & Co.
große Märkerstraße Nr. 23,

errichtet haben.

Indem wir unser Unternehmen hiermit empfehlen, bitten wir, das uns in der Firma **Rein & Gellhorn** in reichem Maße zu Theil gewordene Vertrauen auf die neue Firma zu übertragen und wird unser Bestreben sein, alle uns Beehrenden in jeder Beziehung sein zu bedienen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

E. Gellhorn & Co.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Soeben erschienen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung:

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die practischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene“ mit Sammelleis, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche Abbildungen der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betref. Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungebühtesten Händen möglich wird, Alles selbst anzufertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift
enthaltenen Abbildungen.

Fluide imperiale. Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, in Etuis à 25 Sgr.

Comprimirte Rosenpomade. Ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haares, in Blechdosen à 5 Sgr.

Eau Athenienne. Zur bequemen Reinigung der Kopfhaut von Schuppen und Schmutz und zur Conservirung der Haare, in großen Flaschen à 7 1/2 Sgr.

Echtes Alettenwurzelöl, bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt à Fl. 7 1/2 Sgr.

Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Die Handschuhfabrik von P. Bergfeld, gr. Ulrichsstr. 47, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Sorten Handschuhe in ausgezeichnet guter und haltbarer Waare, **Lederhandschuhe** für Kinder, **Hosenträger** aller Art, **Schlüpf, Cravatten** und **seidene Shawls**, das Modernste für Herren, **Stumpfbänder, Leder- und Gummibälle** in den verschiedensten Größen, **Ledergürtel, Manschetten** u. u. u. Bei guter und reeller Waare stelle stets die billigsten Preise.

Für **Druckwerke** empfiehlt sein reichhaltiges Lager zweckmäßiger **Bandagen.** Auch werden alte zum Ueberziehen und Repariren angenommen.
P. Bergfeld.

G. Stahl, Leipzigerstraße Nr. 6, dem goldenen Löwen gegenüber, hat ein Lager von eleganten **Edelstein- und Brillen** zu verkaufen. Auch werden alte zum Ueberziehen und Repariren angenommen.

Edelstein- und Brillen werden zum Ueberziehen und Repariren angenommen.

!!! Der gänzliche Ausverkauf!!!

eines der größten und feinsten Berliner Herren-Garderobe-Geschäfte soll und muß bis spätestens Ende März d. J. bewerkstelligt werden und werden daher die Preise so enorm niedrig gestellt, daß hierfür kaum der Stoff zu beschaffen ist. **!! Solche Gelegenheit bietet sich nicht wieder dar!!**

Das Lager ist noch vollständig sortirt in Sommer- und Winter- Ueberziehern von 4 1/2 Rb an. **Jaquets und Pijacks à la Prinz Carl** (das Neueste für die Frühjahrs-Saison) in echt Niederl. Stoffen, von 3 1/2 Rb an.

Tuchrücke und Fracks auf Seide und ff. Lüstre von 6 Rb an.

500 Paar Buckskin-Hosen in Sommer- und Winterstoffen von 3 Rb an.

Schlarfücke in Doublestoff von 6 Rb an.

NB. Ca. 300 Confirmanden-Anzüge, in feinem Tuchrock, schw. Hose und Weste bestehend, zusammen von 6 1/2 Thlr. an.

Nr. 54. große Ulrichsstraße 54.

Commandite der Berliner Kleider-Halle für Gelegenheitskäufe.

Süße hochrothe Valencia-Apfelsinen
empfehle in Kisten, Hunderten u. einzeln billigt.
Julius Kramm.

In vorzüglicher Auswahl

empfehle hiermit mein Lager von Reisetoffern, Reisetaschen an der Hand zu tragen, in mindestens 50 diversen Mustern, mit und ohne Einrichtungen, im Preise von 25 Sgr. an bis 50 Thlr. p. Stück.

Umbänge, Reisetaschen für Touristen in circa 25 verschiedenen Mustern, ebenso Geldreisetaschen für Damen und Herren; Gutschachteln, Schirmfuttermale, Waidriemen, Reisetouletten mit und ohne Einrichtungen, Trinfaschen, Reisespiegel, Reisetische als Stuhl in 5 verschiedenen Mustern, Wiener Morgenschuhe und Pantoffeln (die feinste und angenehmste Fußbekleidung); Schultaschen und Mappen für Knaben und Mädchen. Damentaschen in ca. 100 verschiedenen Mustern, von den praktischsten bis zur höchsten Eleganz, von 10 Sgr. an bis 8 Thlr. p. Stück. Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Visitenkartentäschchen, Notizbücher, das Praktischste wie das Eleganteste aus den besten Fabriken Deutschlands und Frankreichs. (Viele dieser Gegenstände sind mit feiner Malerei und Stickerei versehen.) Mein Bestreben ist, nur das Praktischste, Eleganteste und Neueste einem werthen Publikum in größter Auswahl zu den reellsten Preisen zu bieten.

Indem ich so auf recht fleißigen Zuspruch rechne

zeichnet ergebenst

Halle, gr. Steinstr. Nr. 8.

Richard Pauly,

Fabrikant für Reise- und Jagdartikel.

Jeder Zahnschmerz

wird durch mein weltberühmtes und beliebtes Zahnundwasser in höchstens einer Minute ohne Unterschied sicher vertrieben, worüber Anerkennungen der höchsten Personen zur Ansicht liegen. Zu haben in meiner Fabrik Dranienstraße 57 am Marktplatz.

E. Hückstädt in Berlin.

Haupt-Depot bei Herrn C. Müller in Halle a/S.

Herrn C. Hückstädt in Berlin. Das mir vor einiger Zeit überlancnte Zahnundwasser hat mich Goutob von meinem heftigen Zahnweh geholfen; auf Verlangen mehrerer Freunde ersuche ich Sie, mir nun wiederum 6 Fl. von demselben zu senden. Charles Trapet in Andernach.

Rocco's Etablissement.

Heute Mittwoch den 21. März

Grande Soirée amusante,

unter Mitwirkung des jungen Violin-Virtuosen Hrn. Walther Apel. Auftreten des Nordamerikaners Mr. John Knösig Pietro in seinen unübertrefflichen Leistungen auf dem fliegenden Trapez und hohen Schwungseile, sowie Auftreten des engagirten Sängerpersonals.

Das Nähere die Anschlagzettel. **W**
Anfang 7 1/2 Uhr.
Billets à 3 Sgr. sind vorher im Cigarrengeschäft des Herrn Meyer und im Hutgeschäft des Herrn Stoye Leipzigerstraße zu haben.



Mittwoch den 21. d.
Mts. treffe ich mit einem Transport bester Arabischer Ackerpferde ein.
Simon Welsch,
Pferdehändler,
Merseburger Chaussee Nr. 2.

Zum Viehmarkt sind billig 2 Fleischwagen zu verkaufen, Leipzigerstr. 62.

Ein junger gewandter Kellner mit guten Attesten wird für ein auswärtiges Hotel gesucht, Näheres beim Oberkellner in Wente's Hotel.
Gesucht werden Stellen für tücht. Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen durch Frau Schweiß, Schulerhof 15.
Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs laden ergebenst ein
die Wehrmänner zu Domniz.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Algier-Blumenkohl und Kopf-Salat empfiehl

C. H. Wiebach.

Von heute Abend an wieder frisch abgeköchtes Hamburger Rauchfleisch bei **C. H. Wiebach.**

Holländer u. Kieler Speckhücklinge empfing wieder

C. H. Wiebach.

Stadttheater.

Mittwoch den 21. März zum Benefiz für das Chor-Personal: **Dr. Faust's Hausfäpchen**, oder: **Die Herberge im Walde**. Poffe mit Gesang in 3 Aufzügen, und einem Vorspiel: **Die Testaments-Clausel** von Gopp, Mustt von Hebenkreit.

Restauration Hohenthurm.

Zu Königs Geburtstag, als den 22. März ladet zum Pfannkuchenschmaus und Tanzergnügen freundlichst ein **W. Brunnet.**

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät ladet zum Tanzergnügen Donnerstag den 22. März ergebenst ein **C. S. in Plößnitz.**

Giebichenstein.

Zur Tanzmusik zu Sr. Majestät des Königs Geburtstag am 22. d. ladet hiermit freundlichst ein **G. Gummel.**

Zum Ball

Donnerstag den 22. März zu Sr. Maj. des Königs Geburtstag ladet ergebenst ein **Karl Schröter in Dstrau.**

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs ladet zum Tanzergnügen freundlichst ein **Wilh. Arndt. Cröllwitz.**

Schwab.

Donnerstag den 22. März zu Königs Geburtstag Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **A. Borsdorf.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag endete sanft und Gott ergeben unsere gute Mutter und Großmutter, die verw. Frau **Elisabeth Wäldner** geb. **Hummel**, im 82. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten die Hinterbliebenen.
Halle, den 19. März 1866.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1 Uhr starb mein lieber Gatte **Carl Werner** im Alter von 67 Jahren dies zeige ich allen Verwandten und Bekannten hiermit an.
Die trauernde Wittwe **Johanne Werner** Naumburg, den 19. März 1866.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuss. Kreisgerichte
zu Halle a. d. E.
I. Abtheilung.

Das zur Banquier **Hummel'schen** Kon-
kursmasse gehörige, im Hypothekenbuche von
Halle Band 65 unter No. 2347 eingetragene
Grundstück:

30 □ Ruthen von der sogenannten Lehms-
breite, worauf ein Wohnhaus nebst Sei-
tengebäude errichtet sind,
nach der, nebst Hypothekenschein in der Regi-
stratur (eine Treppe hoch Zimmer Nr. 15) ein-
zufehenden Taxe, abgesehen auf
6505 *Th.*,

am 26. Mai 1866
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe
hoch, Zimmer Nr. 10, vor dem Deputirten
Herrn Gerichts-Assessor **Schmidt** meißbietend
verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte
zu melden.

Bekanntmachung.

Folgende zum Nachlasse des Ehen-
gutsbesizers **Johann August Gusschebach**
zu Werben gehörige Grundstücke, als:

- Das zu Werben belegene, unter Nr. 57
katastrirte und Nr. 57 des Hypothekenbuchs
eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, wor-
auf laut Besichtigungsdokuments, vom 11. Februar
1824 eine Realschuldengerechtigkeit lastet,
- das bei der noch schwebenden Separation
Werbener Flur an Stelle von Grund-
stücken Flurhypothekenbuchs Nr. 58 von
Werben getretene Planstück Nr. 186 der
Karte von zwölf Morgen 136 Quadrat-
ruthen,
laut ortsgewöhnlicher Taxe vom 30. November
1865 ad a abgesehen auf 2800 *Th.* — und
ad b auf 2929 *Th.* —, sollen erbschaftsgerich-
ter im Wege freiwilliger Subhastation meiß-
bietend verkauft werden.

Zu diesem Behufe ist ein Termin an Ort
und Stelle auf

den 13. April 1866
von Vormittags 10 Uhr ab

anberaumt, wozu Kaufsüchtige hierdurch einge-
laden werden.

Taxe sowie Kaufsbedingungen liegen in un-
terer Registratur zur Einsicht bereit.

Hohenmölsen, den 8. März 1866.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Eine auch zwei in noch gutem brauchbaren
Zustande befindliche **hydraulische Pressen**
suche ich zu kaufen und erbitte mir Franco-Di-
feren mit näherer Beschreibung.
Zwickau i. Sachsen.

F. C. Weidenmüller.

Blitzableiter,

vollständig isolirt, mit Nachweis der sichern
Leitungsfähigkeit, liefert billigst

C. Christ in Merseburg.

Seit vielen Jahren und mit Benutzung der be-
währtesten Erfahrungen und Fortschritte habe ich
viele derartige Anlagen an Wohngebäuden, Schu-
len, Kirchen, Häusern und Schiffsen, sowohl
für die Königl. Regierungen, als auch für an-
dere Behörden und Privatleute des In- und
Auslandes angebracht und bin stets so einge-
richtet, jeden Auftrag in kürzester Zeit auszu-
führen.

Strohütte

zum Waschen, Färben und Moder-
nisieren nimm an

W. Pospichal,
Hutfabrikant, Schulgasse 4.

Allgemeiner Vorschuß- und Spar-Verein zu Halle.

Durch anderweite Benutzung des **Rooco'schen** Lokals durch Hrn. Restaurateur **Cybe** hat
sich eine Verlegung der bereits zum 21. d. M. angekündigten Generalversammlung
auf **Sonnabend den 24. März a. c. Abends 7 1/2 Uhr**
in obigem Locale als nothwendig heraußgestellt.

Das Directorium. Der Verwaltungsrath.

Trog oder Daubitz?
Prüfet Alles und das Beste behaltet!

Neuer Berliner
Gesundheits-Liqueur



von **G. Trog,**

Königl. Preussischem und Kaiserlich Russischem Apotheker 1. Klasse.

Bereitet aus frischen Gebirgs-Kräutern in der
Liquour-Fabrik von **W. O. Meinhard.**

Preis
à Flasche
10 Sgr.

Preis
à Flasche
10 Sgr.

Im General-Depot von **G. von Walkowski,**
208. Friedrichsstraße 208.

Schätzenswerthe Aeußerungen über den „Neuen Berliner Gesundheits-Liqueur“:
Wenn wir von der Idee ausgehen, daß der beste Schutz gegen alle Krankheiten die
normale Blutbereitung sei, so ist es unsere Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Functionen
im Körper regelrecht vor sich gehen. Der Hauptfactor aller Blutbereitung aber ist der Ma-
gen und die von ihm als Duelle ausgehende Verdauung. Wir sehen die meisten jetzt herr-
schenden Krankheiten mit einem weniger leichten oder schweren Magenleiden anfangen, sind
aber weit davon entfernt, den „Neuen Berliner Gesundheits-Liqueur“ als Mit-
tel gegen derartige Störungen anpreisen zu wollen, nur behaupten können wir, daß er bei
den Vorboten derselben unter Umständen vorzüglich wirkt; auch Erkältungen und Ueberla-
dungen des Magens plötzlich ein Ziel setzt. Um so mehr aber müssen wir uns wundern,
daß in ganz eigenthümlicher — man möchte sagen — gewissenloser Weise der Daubitzschnaps
nicht allein bei gastrischen Störungen, sondern auch bei nervösen Leiden, ja sogar bei Ty-
phus und Cholera als Heilmittel indirect — wie dies durch Atteste geschieht —
angepriesen wird. Wehe dem, der sich verleiten läßt, dieses Gift sinnlos einzuschlucken.
Er wird bei heftigen Leibschmerzen die unheilvollsten Diarrhöen sich zuziehen, und bald wird
ein fieberhafter, auf Schwäche beruhender Zustand eintreten, welcher den Patienten, wenn
er nicht von vorn herein durch seine gesunde Blutmasse diesen gefährlichsten Potenzen
„Kraft“ entgegenzusetzen hat, bald dahin gerafft. Darum fort mit der 6 Daubitz-
schen Regel für die natürliche Gesundheitspflege, welche Jedem, der
sich nicht behaglich fühlt, den Tag über bis zu 3 Gläschen — sage
Drei Gläschen Daubitzschnaps! — einem fürchterlichen Lagans, zu
trinken anrath, wodurch systematisch der Ruin des Darmcanals her-
vgerufen wird.

Sechs Gesundheits-Regeln,

die jeder Vernünftige unterschreiben wird.

gegenüber den „Daubitz'schen Regeln für die natürliche Gesundheitspflege“,
die kein Vernünftiger unterschreiben kann:

- 1) Ich und trink nach Deinen Verhältnissen das, was Kräfte giebt.
- 2) Trink nicht zu viel Wasser, es giebt Dir keine Kräfte, erschlaft aber den Magen.
- 3) Reibe Deinen Körper täglich mit einem nassen Handtuche gehörig ab.
- 4) Vermeide die Wohnungen, die ungesunde Luft enthalten und die, in welche keine
gesunde Luft eindringt.
- 5) Willst Du deinen Darmkanal nicht systematisch ruiniren, so vermeide den Daubitz-
schnaps nach der 6. Daubitz'schen Regel für die natürliche Gesundheitspflege.
- 6) Willst Du a ber Deine Verdauung verbessern, verlorene Kraft zur Arbeit zurückge-
winnen, so trinke dann und wann ein Gläschen

„Neuen Berliner Gesundheits-Liqueur“

im General-Depot von **G. v. Walkowski,**
208. Friedrichsstraße 208.

Zu beziehen durch die Niederlagen von:

W. Randel; Fr. Troll; Fr. Böhnke; W. E. Schmidt;
J. E. L. Weihe in Halle a/S.

Fr. Fischer, Firma: Fr. Burgmann in Zeitz; W. Hoffmann und A. Mann
in Naumburg; **Aug. Lemke in Schkeuditz; Erich Niemer in Gutsow;**
A. Ritter in Bitterfeld; A. Gottschalg in Schkeolen; Gustav Elbe in
Merseburg; G. Hackenberg in Kösen; Vock's Wittwe in Gamburg;
Ernst Nebste in Altenburg; Julius Kießling in Leipzig; Otto We-
ber in Gisleben; Ed. Pfäumer in Belgern a. Bruch; A. Delschig in
Landberg; G. A. Schmidt in Gräfenhainichen; L. Moeß, vormals Zei-
ting in Brehna; A. Fuchs in Eisenberg; Fr. Birkhold in Jöbzig; J.
Belargus in Weiffenfels; J. G. Schnecke in Bitterfeld; J. Fr. Mar-
tini in Weimar; Julius Garbe, Herrm. Koch, Moriz Wuttke und
Victor Wilke in Dresden.

Zum 1. April d. J. wird eine Landwirth-
schafterin, die im Motkenwesen und der Küche
gut Bescheid weiß, gesucht. Nähere Auskunft
ertheilt Frau **Höpfner**, Alter Markt Nr. 1.

Ein Lehrling findet unter annehmbaren Be-
dingungen nächste Ostern ein Unterkommen bei
Carl Martini,

Conditor und Bäckmeister.

Verkaufs-Anzeige.

Folgende Grundstücke sollen im Auftrage der Herren Besitzer durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkauft werden:

- 1) Das vor hiesiger Stadt unweit des Bahnhofes bei dem Gasthause „zum Hammer“ belegene Mählengrundstück Nr. 1369/1370. Dasselbe besteht aus einem Wohnhause, zwei großen Fabrikälen, Niederlagsräumen und Garten, hat gute Wasserkraft und ist gegenwärtig zur mechanischen Weberei eingerichtet.
- 2) Das vor hiesiger Stadt unterhalb des Gasthauses „zum Hammer“ belegene Gartens-Etablissement Nr. 1368, mit neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und einem 9 Morgen haltenden Garten, an welchem bei der ausgeführten Separation circa 5 1/2 Morgen Land gelegt sind, welche mit der Gartenfläche vereinigt werden können.
- 3) Die ebenfalls vor hiesiger Stadt belegenen zwei Delnmühlen, die untersten Delnmühlen genannt. Jede dieser Mühlen hat zwei Gänge und Garten und eignen sich dieselben zu jeder andern Fabrikanlage. In unmittelbarer Nähe dieser Mühlen sind 3 und resp. 6 1/2 Morgen dazu gehöriges Land belegen, welches auch getrennt von denselben verkauft werden kann.
- 4) Die ungefähr 3/4 Stunden von hiesiger Stadt in der Salzaer Fur unterm Kobenstein belegene Delnmühle Nr. 103, zwischen dem Hannöverschen Zolle und der Holzhausen'schen Delnmühle an der alten Leipziger Straße gelegen. Diese Mühle enthält 4 Delmühlengänge mit hinreichender Wasserkraft, ist dem Zukriegen nicht ausgesetzt und eignet sich zu jeder andern Fabrikanlage; sie hat größere Niederlagsräume und Stallgebäude, verschiedene Gemüse- und Obstgärten. Außerdem gehören dazu circa 8 Morgen Land und eine Wiese von 3 1/4 Morgen in unmittelbarer Nähe der Mühle, welche Grundstücke auch getrennt von der Mühle verkauft werden können.
- 5) Die ungefähr in gleicher Entfernung von hiesiger Stadt bei dem Hannöverschen Dorfe Grimderode belegene sogenannte Fleh-Mühle, welche als Delnmühle benutzt wird, nebst Garten. Dieselbe hat gegenwärtig 2 Gänge, ist fortwährend hinlänglich mit Wasser versehen und dem Zukriegen nicht ausgesetzt.

Zum Zweck des Verkaufes ist Termin auf **den 27. März d. J. Vormittags 9 Uhr**

in dem hiesigen Gastlokal des Herrn **Merker** zur Höflichkeit anberaumt worden.

Spezielle Auskunft hinsichtlich der Kaufbedingungen und der näheren Beschaffenheit der einzelnen Grundstücke wird auf Verlangen schon vor dem Termin durch den Unterzeichneten erteilt. **Nordhausen, den 21. Februar 1866.**

Der Rechtsanwalt und Notar **F. A. Kropff.**

W. A. Kyritz

in Halle, Eißel Nr. 3.

empfiehlt sein Lager fein gerissener böhmischer Bettfedern, Schwannensfedern und feinste Sorte Daunen; sowie

neue fertige Federbetten,

ein- , anderthalb- u. zweischläfrig, in roth und blauen Barchent, Drill u. Federleimwand, und versichert seinen geehrten Abnehmern bei reeller Bedienung solche Preise.

Trink- und Bade-Anstalt.

Kurort Schloss Heldrungen in Thüringen.

Allen Unterleibsleidenden, den Scrophel-, Flechten- und Augenkranken, sowie für Gicht, Rheumatismen, Nervenleiden und epileptische Krämpfe bietet das hiesige Mineralwasser bei einiger Trink- und Bade-Kur sichere Hilfe. Freunde der schönen Natur und namentlich zur Zeit des Concerts der Nachtigallen u. werden hier gleichzeitig hohen Genuß finden.

Die Trinkkur beginnt zum **15. April**, die Baderation zum **1. Mai**. Für elegante Wohnungen ist Sorge getragen.

Zum Versandt des Wassers stehen Kisten von 20—50 Flaschen stets bereit.

Wagenfabrik

von

Kopf, Fuchs & Rausch,

Oberleipzigerstr., Martinsgasse 19,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager **eleganter Wagen und Geschirre** jeder Gattung. **Reparaturen** an Luxus- und Arbeitswagen werden prompt und billig ausgeführt; auch sind eine Partie **Leiterwagen mit Korbgestell** mit und ohne Federn wieder vorräthig.

Vorräthig in allen Buchhandlungen!

Edmund Wallner's Taschen-Liederbuch.

479 Lieder. — 34. Auflage. Mit Angabe der Dichter, Componisten und Tonarten.

Wallner's Liederbuch ist nunmehr in allen Kreisen hinlänglich bekannt, die Verlagshandlung glaubt sich daher einer besonderen Anempfehlung entheben zu können.

Preis 9 Sgr. oder 33 Xr. rhein.

Verlag von F. Bartholomäus in Erfurt.

Elegant gebunden mit rothem Leinwandrückent.

Neunte und zehnte Auflage.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Lehrbuch

zur schnellen und gründlichen Erlernung der englischen Sprache

von **Dr. W. Zimmermann,**

Lehrer an der öffentlichen Handels-Lehranstalt in Leipzig. Erster Theil, enthaltend eine methodische Elementarstufe und eine systematische Mittelstufe.

Neunte sorgfältig überarbeitete und verbesserte Auflage. (Rein unveränderte Auflage.) 8. geb. Preis 20 Sgr.

Die **Deutsche Reform X. Bd. 1.** Seit diesem Jahre enthält folgende Beurteilung dieses Buches: „Eine mit großem Fleiß und scharfer Sachkenntnis verfaßte Schrift, die für den Unterricht in den Schulen empfohlen werden kann, da sie einer vernünftigen wissenschaftlich-praktischen Methode huldigt, weder dem einen, noch dem andern Extrem Raum läßt.“ Halle, März 1866.

C. Schwetschke'scher Verlag.

Einen Erling sucht **C. Hennicke, Maler und Lackier, gr. Steinstraße 9.**

Wochholz-Kugeln

à Stück 1 **h.** halte dieses Jahr größtes Lager; sowie Regel u. Kugeln von bestem buchen Holz. **Fried. Zähne** in Eisleben am Plan, vis à vis der Post.



Alte Eisenbahnschienen à 2 1/2 p. in allen Längen u. Höhen, zu Balken und Träger, Cemente, Dachfliz, Dachpappe u. Schiefer, Mauersteine, Chamottesteine, Handflüssen, Klinker u. alle sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.

Zopfämme

in besonders reicher Auswahl, sowie alle Sorten **Friseur-, Toupir-, Staub- und Taschentämme** bei

C. Luckow.

Promenaden-Fächer

in großartigster Auswahl bei

C. Luckow.

Einen durablen 4 fß. halbverd. Kutschwagen verkauft im Auftrage billigst **Sattlermeister Hädicke, Neumatt.**

Vier gute, brauchbare Ackersperde sind preiswerth zu verkaufen in Halle, Strohof, Kellnergasse Nr. 1.

Die Leinen-, Wollen- und Baumwollenwaaren-Handlung von Carl Steckner, Markt Nr. 8,

hält ihr reichhaltig assortirtes Lager von

5/4, 6/4, 8/4, 10/4 und 12/4 breiten weissen Leinen,

sowie **Tischgedecke, Tafeltücher, Servietten und Handtücher, Betttrells, Bettbarehente, Federleinen und Ueberzugszeuge,**

beste böhmische Bettfedern und fertige Betten,

rohe Leinen, Sacktrells, sowie Säcke in allen Größen

zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 20. März 3 Uhr 50 Min. Nachm.
Angelommen in Halle den 20. März 4 Uhr 41 Min. Nachm.
Wien, Dienstag d. 20. März. Geschüßsendungen sind von Neustadt über Wien nordwärts abgegangen. Das 18. Infanterie-Regiment rückt von Pesth über Brünn nordwärts. Die Schwarzgelbe Brigade und die hiesige Kavallerie-Brigade sind bereits marschfertig.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, d. 19. März. Eine Mittheilung, die dem „Hamburger Correspondenten“ aus Frankfurt a. M. zugeht, besagt, daß zwischen Oesterreich und der Mehrzahl der Deutschen Bundesstaaten ein Einverständnis dahin erzielt sei, daß gemäß der Bundesverfassung gegen denjenigen Staat, welcher das Bundesrecht durchbricht, ein gemeinsames Einschreiten geboten erscheine.

Bremen, d. 19. März. Ein Wiener Telegramm der „Weser-Zeitung“ versichert, daß, falls Preußen den Gasteiner Vertrag verleihe, Oesterreich fest entschlossen sei, denselben für gebrochen zu erklären und demzufolge die hollsteinschen Stände einzuberufen, sowie das hollsteinsche Bundescontingent zu organisiren.

Frankfurt a. M., d. 19. März. Ein Wiener Abendtelegramm der „Postzeitung“ meldet: Aus Berlin sind beruhigende Erklärungen in Wien eingetroffen. Preußen hält danach an der Gasteiner Convention fest.

Bermischtes.

Es ist bereits früher von der Gefahr Mittheilung gemacht, in welche der Thierbändiger Werner in Stuttgart im Käfig eines Löwen geriet. Derselbe erzählt, nach erfolgter Genesung, jetzt den Vorkall in der „Stuttgarter Bürgerzeitung“ unter der Ueberschrift: „G. Werner, Besitzer des zoologischen Gartens in Stuttgart, fünf Sekunden im Löwenrauchen. Von ihm selbst geschrieben.“ — „Am 22. December 1865 — so berichtet Herr Werner — trat ich während der Nachmittags-Fütterung meiner Thiere in die Nähe des Löwenkäfigs, welcher von Zuschauern umstellt war. Der Löwe nicht bei meinem Erscheinen mehrere Male mit gerunzelter Stirn bössartig gegen mich, welches ich, als sein längst bekannter Bändiger, nicht ertragen konnte; ich trat, trotz der gefährlichen Stimmung des Löwen, mit Peitsche versehen, in seinen großen Käfig. Dressurmäßig sprang derselbe mir schon viele hundert Mal, während ich mich auf eine dazu errichtete kleine Bank setzte, über meinen Nacken. Diesmal kam es anders. Anstatt auch nur einen gehoramen Sprung zu machen, kam der Löwe aus seinem Eckplatz hervorgezungen, faßte mich so energisch mit dem Rachen von oben herab am rechten Schulterblatt, lüpfte mich in die Höhe bis in die Mitte des Käfigs, schüttelte mich gleich einer Ratie bis auf den Boden nieder, wo er mich, ohne den ersten Biß loszulassen, mit der rechten Vorderextremität zwischen die Schultern tief einschlug, die linke Lage setzte er auf meinen rechten Schenkel. Der Löwe, nun seiner Beute sicher, biß mein Schulterblatt in Stücke, welches Krachen mir den Glauben machte, daß keinerlei Rettung mehr möglich sein könne, als den Versuch zu machen, meinen Kopf zwischen dem Rachen und der rechten Lage in meiner auf dem Gesicht liegenden Stellung durchzudrängen, um sein rechtes, mir noch nächstliegendes Auge zu erreichen, was mir mit Lebensgefahr gelang. Aug' an Aug', schrie ich ihm sein bekanntes Commandowort (Austapha) in das Gesicht, in dem Augenblick flüchten ein Paar Schreien, welche meine Tochter Alma einschlug, die Dressurpeitsche in der Hand, schredeten dieses wüthende Thier von mir weg, welchem ich alsbald die verdienten Peitschenhiebe dafür ausbezahle. Ich verließ nun den Käfig und fand sogleich, daß dieses wahrscheinlich mein letztes so gewagtes Zumuthen, einen Löwen mir über den Nacken springen zu lassen, sein wird. Die unvergeßliche Erinnerung bleibt mir die lebensrettende Bewegung durch das Durchzwingen meines Kopfes zwischen dem Rachen und der rechten Vorderextremität des Löwen. Die Hauptwunden waren durch die vier großen Fangzähne und den Tagenschlag zwischen der Schulter, nebst dem doppelten Schulterbruch.“

(Der Telegraph in Indien.) Die mannigfachen Störungen und Hindernisse sind, nach der Zeitschrift „The scientific american“ dem guten Fortgange der Telegraphen-Einrichtungen in Indien im Wege. Zuerst ist es die Atmosphäre, die ununterbrochen electrischen Einflüssen von einer so großen Intensität ausgesetzt ist, daß die in diesen Gegenden aufgestellten Instrumente miunter von einer Art von Tollheit erfaßt zu sein scheinen und völlig zum Posten oder widerspenstig arbeiten. Ferner bringen Stürme von entseßlicher Heftigkeit Unordnung in die Linien, reißen die Pfähle um und wählen sogar die leitenden Drähte durcheinander. Hierzu kommen noch überdies die Büffel und Elephanten, welche alles mit ihren Füßen und Rüsseln zerklamphen und zerreißen und die Drähte auf eine Weise zusammenredren, daß sie nicht mehr zu entwirren sind. Auch die Eingeborenen tragen das Ihrige bei, indem sie die Pfähle wegnehmen, um sie zur Feuerung zu benutzen, die Esendrähte, um Aumbänder daraus zu flechten, das Eisenwerk, um es in den Schmieben der Hindus verarbeiten zu lassen, ja sogar die Idolatoren, um ihre Altäre damit zu schmücken. Was die Stürme noch unversetzt lassen, daran machen sich die Wähler unter den Thieren, die Maulwürfer und die Zigel, welche die Pfähle untergraben, so wie die Eber, Tiger und andere große Thiere, welche dieselben umstoßen, indem sie sich daran reiben, wobei

noch die Geier, Seeadler und andere Vögel nicht in Betracht gezogen sind, welche sich auf die Drähte niederlegen, und die Affen, welche an denselben die schönsten gymnastischen Uebungen vollbringen, indem sie sich mit den Händen und dem Schwanz daran hängen. Nach alledem kann man sich wohl nicht mehr wundern, wenn die Indische Telegraphenlinie mitunter eben so wenig zu entziffern sind, wie ein Agyptischer Denkstein, worüber sogar kürzlich durch Mr. Crawford im Unterhause zu London Beschwerde geführt wurde.

Nachrichten aus Halle.

Am 20. März.

— Gestern Abend fand im Saale von Bellevue eine stark besuchte Versammlung liberaler Urwähler und Wahlmänner der Stadt Halle statt, um einen Bericht des Abgeordneten Dr. Ule über die letzte Sitzungsperiode des Abgeordnetenhauses entgegenzunehmen und wegen der künftigen Wahlen vorbereitende Schritte zu thun. Dr. Ule beantwortete in einem beinahe zwei Stunden währenden Vortrage in seinem Namen und im Namen des Professor Rommensee zu Berlin, des anderen Abgeordneten für Halle und den Saalkreis, die Fragen: Haben wir unsere Aufträge erfüllt und diejenigen Eigenschaften bewährt, um derenwillen man uns wählte? Im ersten Theile der Beantwortung gab Redner eine übersichtliche Geschichte der Militär-Organisation und des dadurch entstandenen Conflicts, beleuchtete die fortwährende Steigerung der Kosten für die erste und den geringen Fortschritt der übrigen Etats und besprach eingehend die Verhandlungen des Hauses über die Erwerbung Lauenburgs, das Kölner Fest und den Vertheilungsbefehl vom 29. Januar. Bei dieser Gelegenheit wandte sich der Redner in scharfer Polemik gegen die Vertheidigung jenes Beschlusses durch den Geheimen Justizrath Prof. Witte, namentlich in Betreff des Passus von der Veränderlichkeit der Gesetze und Ammon's. Demnachst beantwortete er die Frage, ob die Abgeordneten die von ihren Wählern geforderten Eigenschaften der Entschiedenheit und unerschütterlichen Ausdauer einerseits, sowie der Besonnenheit andererseits bewährt hätten und wies dabei energisch und mit schlagenden Gründen die Vorwürfe zurück, die von gegnerischer Seite dem Hause gemacht worden sind. Das Verhalten des letzteren charakterisirte er als eine Abwehr, bei welcher jedoch auch noch Manches errungen sei, vorzugsweise ein reicher Schatz von Erfahrungen für den künftigen Ausbau der Verfassung. Ein großartiger Erfolg sei außerdem erzielt worden: die Einigung aller liberalen Parteien. — Auf den zweiten Punkt der Tagesordnung übergehend, sprach der Redner die feste Hoffnung aus, daß auch in Halle die beiden liberalen Parteien in der Wahlangelegenheit zusammenhalten würden. Man schritt hierauf zur Bildung eines Wahlcomitês. Schließlich nahm die Versammlung auf Antrag des Dr. Müller eine dem Präsidenten Grabow zu überreichende Resolution des Inhalts an, daß sie sich einverstanden erkläre mit der Haltung und den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses. Die präcisere Fassung und die Absendung überließ die Versammlung dem Antragsteller in Gemeinschaft mit Dr. Ule, und trennte sich demnachst mit einem dreimaligen stürmischen Hoch auf die Verfassung.

PolYTECHNISCHE GESELLSCHAFT.

In der Sitzung am 4. Januar zeigte Director Schrader ein von Vöfel in Prag gefertigtes Planetarium vor, welches wegen seiner vortheilhaften Einrichtung und wegen seines äußerst billigen Preises allen Bildungsanstalten als zweckmäßigstes Unterrichtsmittel zu empfehlen ist. Es unterscheidet sich von ähnlichen Apparaten dadurch, daß die einzelnen Theile desselben nicht durch Schirme und Schalen, sondern durch Johnräder und Rollen bewegt werden, so daß die durch Bewegung festgestellten Uebersichtsverhältnisse stets mit großer Präcision ausgeführt werden. Der sehr verwickelte Veranschaulichung an dem Instrumente die Bewegung und verschiedene Stellung der Weltkörper, insbesondere die Umdrehung der Erde und die davon abhängenden Jahreszeiten, die Wägen des Mondes, die Entstehung der Sonnen- und Mondfinsternisse und die scheinbar recht- und rückläufige Bewegung der Planeten. — Dr. Dieck sprach über mikroskopische Pflanzen, die unter dem Namen Diatomeen bekannt sind. Dieselben sind einzelne Individuen von sehr verschiedenen Formen. Ihre äußere Hülle ist ein Kieselhäutchen, den man Krustel nennt. Solche Kr. benutzt man zur Präparierung der Mikroskope, um je nach der Güte des Instrumentes seine Zeichnungen an denselben zu erkennen. Diese Probeobjecte werden namentlich in Paris von anerkannter Güte angefertigt. Es wurden solche von Bourgois und Marchand vorgelegt. Die Präparierung derselben geschieht, indem die Diatomeen erst mit chlorwasserigen Kalil- und Salpetersäure behandelt werden, dann aber auf dem Deckgläschen selbst gelüht, indem man denselben ein gleich großes Platinblättchen zur Unterlage giebt, um das Verbiegen des Deckgläschens in der Hitze zu vermeiden. Auch muß das Gläschen ganz allmählig vorgenommen werden. Das Gewinnen und Sondiren des Diatomeen selbst aus dem Wasser und Schlamm, in welchem sie sich finden, geschieht durch besondere Schemamethoden, unter denen die von Edeben erwähnt wurde. Gerstenberger sonder die Diat., indem er ihr Lichtverlangen und ihr Lichtbedürfnis dazu benutzt. Derselben besitzen während ihres Lebens die Fähigkeit, sich außerordentlich schnell durch Theilung oder Spaltung (daher der Name Diatomeen) vermehren zu können. Man hat solche Theilungen unter dem Mikroskope beobachtet. Sie können häufig auftreten, was mit ihrer schnellen Vermehrungsweise im Einklang steht, und finden sich namentlich auch fossil, da ihre Krustel, aus reiner Kieselerde bestehend, sich ja vor Jersetzung bewahrt. Hieran anknüpfend wurde schließlich durch Dr. Koblmann noch Infusorien aus der Lüneburger Saide vorgezeigt, die nach Koblmann u. a. ein treffliches Material zur Fabrication von Wassergläs abgiebt.

BAUERNVEREIN DES SAALKREISES.

In der Versammlung am 14. d. waten, wie wir berichtet haben, 39 Mitglieder dem Vereine beigetreten; nachdem der kurze Bericht abgegangen war, meldeten sich folgende Herren als Mitglieder: Schulze F. Ulrich in Neuz, Gutsbesitzer Friedrich Herzog daselbst, Gutsbesitzer Ferd. Planet daselbst, Schulze Gustav Engel in Amendorf, Gutsbesitzer Carl Knappfischer daselbst, Gutsbesitzer Carl Damm in Kadewell, Gutsbesitzer G. Reuter in Tornau, Rentier Julius Encke in Halle, Kaufmann A. Schöna, Firma Schöna u. Co. in Halle. Der Bauernverein ist daher am genannten Tage durch den Zutritt von 48 neuen Mitgliedern verstärkt worden. Es

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Gläubiger der im December vor-
 z. verstorbenen verewitweten Kammmachers
 meister **Wilhelmine Ziefler geb. Cam-
 mitius** hier, welche ihre Forderungen zu den
 Nachlass-Akten noch nicht angemeldet haben,
 werden hierdurch zur schleunigen Anmeldung
 aufgefordert.

Halle a/S., den 10. März 1866.
 Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des
 Handelsmannes **Hermann Bennung** zu
 Bennstedt ist zur Verhandlung und Beschluß-
 fassung über einen Akkord Termin
auf den 5. April d. J.
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreis-
 gerichtsgebäude Zimmer Nr. 11 anberaumt wor-
 den. Die Theilhabenden werden hierdurch mit dem
 Bemerkens in Kenntniß gesetzt, daß alle festge-
 stellten und vorläufig zugelassenen Forderungen
 der Konkursgläubiger, soweit für dieselben we-
 der ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht,
 Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in
 Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an
 der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.
 Halle a. d. Saale, am 9. März 1866.

Halle a. d. Saale, am 9. März 1866.
 Königl. Preuss. Kreisgericht,
 I. Abtheilung.
 Der Kommissar des Konkurses,
 v. Landwüst.

Außer Morgens von 10—1 Uhr bin ich jetzt
 noch Nachmittags von 3—4 Uhr zu sprechen.
 Für Unbemittelte von 9—10 Uhr Morgens.
 Halle, den 17. März 1866.

Dr. med. **Sohl**,
 Schanzgasse Nr. 7, 1 Z.

Montag d. 26. März er., Nachmittags 3 Uhr,
 soll die alte Pflanzwohnung in **Worl** auf Ab-
 bruch öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Der Verkaufstermin wird im **Kirchner'schen**
 Gasthose stattfinden, und werden dabeist die
 näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.
 Der Ortsvorstand.

Ein ordentlicher tüchtiger **Hausknecht**
 wird sofort gesucht.
E. Hammer in Sangerhausen.

Verkauf eines Anspannerguts.

Unterzeichnete ist beauftragt, das dem Stell-
 machermeister **Christ. Picht** gehörige, in
 Fernsdorf gelegene Anspannergut mit Haus,
 Hof, Neben- und Hintergebäuden, alles im
 besten baulichen Zustande, einem zwei Morgen
 großen Obst- und Gemüsegarten, 32 Morgen
 Acker-Rübenboden, bester Qualität, auch kön-
 nen 10 Morgen Pachtacker mit übernommen
 werden, ganz in der Nähe mehrerer Zuckerfabri-
 ken gelegen, soll mit Schiff und Gesähr, tod-
 tem und lebendem Inventarium, zwei Pferden,
 vier Kühen, sämmtlichem Fiedervieh,

Dienstag den 10. April
 Vormittags 10 Uhr im Gute selbst öffentlich
 meistbietend verkauft werden.

Ferdinand Hinke in Radegast
 in Anhalt.

Eine vollständige Conditorei-Einrichtung für
 Laden und Backerei, in ziemlich noch neuem
 Zustande, ist zu verkaufen.
 Merseburg. **H. Kopp**, Conditorei.

Ein Gasthof ersten Ranges unweit des Bahn-
 hofes in einer Stadt ist vortbeilhaft zu kaufen.
 Das Nähere ertheilt **Ed. Stückerath** in der
 der Exped. d. Zig.

Ich suche einen mit guten Zeugnissen verse-
 henen geübten **Protokollführer** resp. Bü-
 reau-Vorscher.

Deconomie-Commissar **Betterling**
 in Eisleben.

Thüringische Eisenbahn.



Die Ausführung des Verbreiterungsbaues an den Eisterbrücken bei Zeitz, ver-
 anlagt auf 5269 *Th.* 10 *Sgr.*, soll für Rechnung der Thüringischen Eisenbahn-
 Gesellschaft im Wege des öffentlichen Submissions-Verfahrens an einen Unterneh-
 mer verdingen werden.

Die betr. Zeichnungen, Kostenanschläge und Submissions-Bedingungen sind vom 19. d. M.
 ab in dem Bureau der V. Bahnabtheilung täglich in den gewöhnlichen Dienststunden einzusehen
 und ebendasebst auch die versiegelten und mit der Aufschrift:

**„Submissions-Bedingung zur Uebernahme des Verbreiterungsbaues
 an den Eisterbrücken bei Zeitz“**

versehener Art kostenfrei bis spätestens
den 7. April d. J. Vormittags 11 Uhr

einzureichen.
 Gera, den 17. März 1866.

Die Verwaltung der V. Bahnabtheilung.

Sogenannte **Anilin-Tinte** aus der Fabrik der patentirten Margarintine von **A.
 Leonhardi** in Dresden in unübertrefflicher Qualität und ca. 25 % billiger als bisher Aus-
 gebotene, empfiehlt in 1 *fl.* Reifengläser à 7 1/2 *Sgr.*, 1/2 *fl.* à 5 *Sgr.*, 1/4 *fl.* à 2 1/2 *Sgr.* und
 1/8 *fl.* à 1 1/4 *Sgr.*
Carl Maring, Brüderstraße 16.

**Bekanntmachungen
 aller Art**

in sämmtliche deutsche, französische, englische, russische, dänische, holl-
 ländische, schwedische etc. Zeitungen werden prompt zu dem **Original-Insertions-
 preis** ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei grösser-
 en Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.

**Annoucenbureau
 von Eugen Fort in Leipzig.**

Mein neuester Zeitungs-Catalog nebst Insertionsstarif steht auf franco Verlangen gratis und
 franco zu Diensten.

Nicht zu übersehen!

Ein sehr schönes Mühlengrundstück, ganz
 neu, mit 11 amerikanischen Mahlgängen und
 vorzüglichen Gries-Pulvmahlinen, wo 120 Sack
 täglich lauter Vohmablen gemahlen werden
 kann, stets ausbaltender Wasserkraft und vielem
 Gefälle, nebst einigen Aekern sehr guten Landes,
 in einer sehr lebhaften Stadt Sachsens nahe
 einer sehr lebhaften Eisenbahn-Station, ist
 wegen Krankheit des Besitzers **sofort** zu ver-
 kaufen. Anzahlung 16 bis 20,000 *Th.* Re-
 sistenten belieben ihre Adresse unter P. P. poste
 rest. Halle a/S. franco einzulenden.

Ein Candidat der Theologie

wird zum 1. Juli von einem Prediger auf dem
 Lande gesucht. Honorar 180 *Th.*, wenn zu
 Musikunterricht befähigt 200 *Th.* Näheres auf
 franco Anfragen sub A. B. Jerichow, poste
 restante.

Für Unterleibsbrüche u. Nabelbrüche

bin ich täglich in meinem Institute von 9—
 12 Uhr Vormittags zu consultiren.
Dr. Longgaard,
 Potsdamer Strasse 27 a in Berlin.

Planen

von Segeltuch in beliebiger Größe, stärkste Sorte
 über Mehlmagen fertig ohne Naht, gebr. Seg-
 eltuch im Ganzen und Einzeln. Getreidesäcke
 in besten Sorten billigt bei
Pfaffenberg, Halle, Klausdorferstr. 5.

400 Körbe Weizen-, Roggen-, Gersten- und
 Haferspreu verkauft der
Müller Busch in Döbhausen.

Gute **Bausteine**, sowie große und kleine
Pflastersteine aus den **Wurpersteinbrü-
 chen** sind billig in jedem beliebigen Quan-
 tum zu haben bei **Adolph Lüdcke** in
 Niemberg b. Halle a/S.

Der **reelle Ausverkauf von Por-
 zellan, Luxusfachen u. böhmischen ge-
 schliffenen Glaswaaren** dauert nur
 noch bis Ende dieses Monats.
W. Strelow, Leipzigerstr. Nr. 7.

Naturwissenschaftliches.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Ergänzungs-Hefte zur Zeitschrift „Die
 Natur“, zur Ver-
 breitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und freier geistiger
 Naturanschauung für Lehrer aller Stände. Herausg. von
 Dr. Otto Meißner u. Dr. Carl Müller. **Erhebtes Heft.**
 Preis 10 *Sgr.*

Inhalt: Der Einfluß des Wassers auf die
 Erdoberfläche. Von Fritz Esner. Die Dinten-
 fische. Nach dem Holländ. des Prof. Harting, von
 Herm. Meier. Der thessalische Dämon, mit beson-
 derer Rücksicht auf eine Wanderung Dr. Heim. Barth's,
 von D. Kind. Die Selbstbildung der Erde, von
 G. Hadenhausen. Die Alpenseen, von Carl Müller.
 Kaffee und Thee als Nahrungs- und Genuß-
 mittel, von Otto Meißner.

Die früheren sechs Hefte sind, à jezt 10 *Sgr.*, ebenfalls
 durch alle Buchhandlungen zu erhalten. Sämmtliche
 Hefte zeichnen sich durch mannigfaltigen und gedie-
 genen Inhalt aus.

G. Schwetschke'scher Verlag in Halle.

Milchpacht-Gesuch.

Ein Schweizer sucht auf einem großen Rit-
 tergute hiesiger Gegend, zur Fabrikation von
 Käse, Milch zu pachten.
 Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse
 beim Kaufmann Herrn **Strensch** in Halle
 gefälligst niederlegen.

Mit heutigem Tage übergab mir ein aus-
 wärtiger Seifenfabrikant seine Artikel in Com-
 mission und empfehle solche den geehrten Haus-
 frauen, als: **prima** Oberschalleife, Talgseife,
 Harzseife, Glycerinseife, Soda, Stärke, Blau und
 alle Sorten Bichse und Parfümerien.
 Halle, den 20. März 1866.
F. Springer, Gießstraße Nr. 40.

Gute **Vouffirer**, welche bereits längere
 Zeit in Steinbrüchen gearbeitet haben, finden bei
 hohem Accord dauernde Beschäftigung in Niem-
 berg b. Halle bei **Adolph Lüdcke**, Stein-
 bruchbesitzer.

Ein großes Quantum Stroh von Allen Gat-
 tungen, einige Hundert Körbe Spreu, ein fast
 neuer zweisepanniger Ackermagen wird verkauft
 im Gasthose zum „weißen Ros“ in Döbhausen.

Ein neuer vierfüßiger Wagen steht zum Ver-
 kauf, Breitenstr. 8.

Zum Erstenmale in Halle:
Erste Berliner Papier- und Kurzwaren-Handlung von Gustav Jorck,
Berlin, Friedrichstraße 49 a.

Einem hochgeehrten Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich für die Dauer des Marktes ganz vorzügliche Waaren in größter Auswahl zu nachstehenden Preisen verkaufen werde:

- Schreibpapier, stark, 24 Bogen 2 *Sgr.*
- Briefpapier, stark, 1
- Briefcouverts, gummiert, 25 St. 9 *Sgr.*
- Starke Couverts mit fl. Fehlern 100 St. 2 *Sgr.*
- Federhalter, per Duz. 9 *Sgr.*
- Reisfedern, per Duz. 1 *Sgr.*
- Stahlfedern, 144 St. 2 *Sgr.* 6 *Sgr.*
- Siegellack, per Pfd. 6 *Sgr.*, per St. 6 *Sgr.*
- Gefüllte Federkasten, per St. 1 *Sgr.*
- feine Papeterieen, per St. 5 *Sgr.*
- Photographie-Albuns, per St. 2 *Sgr.*
- Portemonnaies in Leder, per St. 9 *Sgr.*
- Notizbücher, neu, mit Schloß, 2 *Sgr.*
- Photographien, 1000 Nr., per St. 3 *Sgr.*
- Blechfederkasten, per St. 2 1/2 *Sgr.*

- Feine Geldbörsen, per St. 6 *Sgr.*
- Photographie-Rahmen, unzerbrechlich per St. 1 *Sgr.*
- Rechnungen, per 100 St. 3 *Sgr.*
- Schreibhefte, mit und ohne Linien, per Duz. 5 *Sgr.*
- Lederbeutel, per St. 2 *Sgr.*
- Federmesser, echt Solinger, per St. 4 *Sgr.*
- Gestickte Nadelkissen, per St. 5 *Sgr.*
- Schablonen für Wäsche, per St. 10 *Sgr.*
- Schablonen mit Figuren, per St. 5 *Sgr.*
- Wetschäfte mit Vor- und Zunamen für Jedermann, per St. 2 1/2 *Sgr.*
- Stempelpressen mit ganzer Firma, per St. 1 1/2 *Sgr.*
- Lederstulpen für Herren und Damen à Paar 4 *Sgr.*
- Uhrständer, per St. 2 1/2 und 5 *Sgr.*

Stand: vor der Stadt Hamburg und an der Firma kenntlich.

Sollte Jemand an meinen, im November v. Jz. versprochenen Lohn, den Fuhrherrn **C. Schaaf**, noch Forderungen haben, so bitte ich solche Forderungen im Laufe dieses Monats bei mir anzumelden. Später eingehende Rechnungen kann ich nicht berücksichtigen.
 Halle, den 16. März 1866.
Wwe. Schaaf, Franckenstraße Nr. 5.

Zwei elegante Reit- und Wagenpferde, 5 Jahr alt, 5' 4" und 5' 6" groß, Arabischer Race, sind zu verkaufen. Wo? sagt Hr. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Ein Reithpferd (Fuchsstute) Mecklenburger Zucht steht in Merseburg zu verkaufen. Das Pferd ist fromm, gut geritten, und hat schöne Gänge. Größe 5' 2 1/2". Alter: 8 Jahr. Etwaige Anfragen bitte ich unter der Chiffre **v. W. C.** nach Merseburg zu richten.

Ein ganz verdeckter Kutschwagen, noch gut im Stande, steht sehr billig zu verkaufen. Franckenstraße Nr. 5, 1 Treppe, Vormittags von 10-12.

Die neuesten und geschmackvollsten Dessins in Tapeten u. Bordüren empfiehlt **Theodor Müller**.
 Cönnern, im März 1866.



Harmonika eigener Fabrik billigt bei **Herm. Reinicke**, gr. Ulrichsstr. 10.

Fisch-Verkauf.

Freitag den 23. März e. Vormittags von 10 Uhr an, sollen in Dsmünde eine große Partie ein-, zwei-, drei- und vierlöcherige Saig-Karpfen verkauft werden.
F. Fritsch, Reichpächter.

Pferde-Verkauf.

Mehrere gute Reithpferde sind im Auftrage zu verkaufen, Moritzwinger Nr. 6.

Kisten u. Schachteln, Waldtoden jeder Größe, Brennholz, im Ganzen und Einzel verkauft billigst **Wilh. Müller**, gr. Sandberg Nr. 1, daselbst werden Bestellungen auf Kisten schnell und pünktlich ausgeführt.

Eine Hobelbank zu verk. Martinsgasse 8.

Gute Plauensche
Gardinen, Gardinen, Gardinen,
Stickereien und Weisswaren.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich auch diesen Jahrmakkt mit meinem reichhaltigen Lager eintreffen werde und wieder zum Fabrikpreise verkaufe, als:

Gardinen in Tüll, Gardinen in Mull, Sieb, Gaze, Fillet, à Elle von 5 *Sgr.* an, Mull zu Kleibern, Batist, Shirting, Bettdecken in Pique und Damast, gestickte Röcke, gestickte Streifen, gestickte Einsätze, Schleier, Chemisets, Tüll-Decken, englische Tüll-Decken, Spitzen, Morgenhauben von 6 *Sgr.* an, und die feinsten und modernsten Stickereien für Damen u. f. w. Um günstigen Zuspruch bittet
C. Dietrich.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich diesmal bei **Herrn Klempnermeister Ernst**, Steinstraße, vis à vis der „Stadt Hamburg“.

Billig, billig, ach wie billig!

Zum ersten Male empfiehlt sich **J. G. Grimm** aus Wildenau in Sachsen mit seinem **Weißwaren-, Stickerei-, Tüll- u. Spitzenlager**, als: **Gardinen** in 1/2 u. 10/2 Breite, à Elle 3, 4, 5, 6 bis 7 1/2 *Sgr.*, dann giebt es **Shirting-Röcke, Bettdecken, Stulpen** mit Kragen von 5, 6, 7 1/2 *Sgr.*, Kragen von 2 1/2 *Sgr.*, **Taschentücher, Streifen, Einsätze** in **Reinleider und Röcke**. **Herren-Chemisettes** und noch verschiedene Artikel. Noch bemerke ich, daß eine **Partie Messer** zu 1, 2 bis 3 Fenster sehr billig ausverkauft werden soll. — Der Stand befindet sich in einer Wade in der Steinstraße an der Firma **kenntlich**.
J. G. Grimm aus Wildenau in Sachsen.

Gedämpftes Fleischmehl

aus der Fabrik von **F. Gebhard**, hier.
 Laut Analyse des Herrn Prof. Dr. **Knop** in **Nöcker** enthalten:
 76,1% Organisches, davon 9,6% Stickstoff,
 5,2% Phosphorsäure,
 2,8% Sand,
 0,4% Kali.
 empfiehlt den Herren Landwirthen à *Nr.* 2. 25 — p. Ctr. incl. Verpackung.
Julius Meissner in Leipzig.

Brönnersche Patent-Gasbrenner

empfangt und empfiehlt pr. Stück 12 1/2 *Sgr.*
J. A. Heckert,
 Glas- u. Porzellanhandlung, Lager von Kronen- u. Wandleuchtern etc. zu Gas u. zu Lichten, große Ulrichstraße 59.

Die Filz- und Seidenhut-Fabrik v. L. Wedding

Leipzigerstraße Nr. 99,
 empfiehlt ihr Lager der feinsten **Filz- und Seidenhüte** in neuester und beliebiger **Façon**. Getragene Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Ultrajährige Seidenhüte
 werden bei mir nach der neuesten englischen und französischen Façon wie neu umgearbeitet.
L. Wedding, Hutmachermstr., Leipzigerstraße 99.

Sein Lager von **Kardätschen, Striegeln, Bürsten, Pinseln und Kebrborstbrosen** in allen Sorten hält bestens empfohlen
Louis Riederich, Bürstenfabrikant,
 große Klausstraße 37 am Markt.

Pianos und Pianoforte

empfehle in höchster Uffkommenheit billigst
G. Göpel, früher **Rahnefeld & Co.**
 in Halle a/S., Barfußstraße Nr. 16.

Beachtenswerthe Offerte!

Ein Landwirth Thüringens, ausgerüstet mit der besten praktischen wie theoretischen Grundbildung, wie mit den reichsten Erfahrungen auf dem Gebiete der Landwirthschaft, verberthet, aber in dem kräftigsten Mannesalter stehend und von anheimem Aeußern, sucht anderweitige Stellung als Verwalter, Inspektor oder Administrator unter sehr bescheidenen Ansprüchen. Die in jeder Beziehung empfehlendsten Zeugnisse, die derselbe nachzuweisen hat, denen auch ein sehr rühmlich militärisches, als gewesener preussischer Kürassier-Unteroffizier beigelegt, sprechen für seine Brauchbarkeit wie seine strenge Moralität, und mußte derselbe seine seither innegehabte Stelle auf einem großen Gute nur Familienverhältnisse wegen verlassen. — Gefäll. Berücksichtigungen unter No. 120 beförd. Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Es wird für eine größere Gärtnerei auf dem Lande Jemand gesucht, der den commissionsweisen Verkauf von Gemüsen, Blumen und Sämereien übernehmen würde und der sich über seine Befähigung und Zuverlässigkeit genügend ausweisen kann, auch qualifizierte Damen sind Berücksichtigung. Ein bescheidenes Auskommen wird garantiert. Auf frankirte Offerten unter Chiffre S. K. 10, abzugeben an Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg., wird prompt geantwortet.

Verwalter, Wirthschafterinnen u. n., Hofmeister f. Frau Fleckinger, H. Schlämm 3.

Eine gewandte Verkäuferin für's Pußgeschäft, sowie auch geübte Pußarbeiterinnen finden vortheilhaftes Engagement, wo? sagt Eduard Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein paar anständige junge Leute können noch als Lehrlinge bei mir placirt werden.

Ed. Ohrepp, Schlossermeister, gr. Brauhausgasse.

Ein Mädchen vom Lande, welches die Landwirthschaft u. Molkerei gründlich versteht, gute Aesthese aufweisen kann, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Magdeburger Chaussee Nr. 8.

Zwei gesunde Ammen weist nach Hebamme Wiebecke in Wettin.

Ein Lehrling

aus guter Familie findet zu Otern 1866 in unserer Colonial- und Materialwaaren-Handlung u. Molkerei gründlich versteht, gute Aesthese aufweisen kann, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Magdeburger Chaussee Nr. 8.

Schmidt & Spieß in Erfurt.

Inspektoren, Hof- und Feldverwalter, Rechnungsführer, Hofmeister, auch Lehrlinge und anderes Personal werden den Herren Prinzipalen nach Wunsch zugeführt durch C. A. Hofmann, H. Berlin Nr. 1, 2 Tr.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Tuch- und Modewaaren-Geschäft wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann zum baldigen Eintritt als Lehrling gesucht. Offerten beliebe man Z. 50. poste rest. Erfurt franco einzusenden.

Für mein Tuch-, Herren-Garderobe- und Leppich-Geschäft suche ich zum 1. April einen tüchtigen, gut empfohlenen Commis.

A. R. Korn, Halle a/Saale.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Garn- u. Band-Geschäft ein gros u. detail suche ich zu Otern d. J. einen Lehrling, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt.

Fr. Feistkorn in Sera.

Eine neumiltende Kuh mit dem Kalbe verkauft Erdmann Fuß in Passendorf.

Wie noch zweifeln?!

Von einer Königl. Staatsanwaltschaft wurde der Hygiänist Karl Jacobi in Berlin (Friedrichstraße 208) in acht Fällen des unbefugten Curirens angeklagt, und zwar auf Denunciation von Ärzten, welche von den eclatanten Heilfällen selbst überzeugt waren. Alle acht Fälle wurden auch gerichtlich als wahr festgestellt; denn alle acht Personen, resp. die Eltern, wurden vom Staatsanwalt selbst zu Zeugen gegen Jacobi vorgeschlagen) eidlich vernommen und sie haben alle die dem Hygiänisten Jacobi gegebenen Aesthese beschworen! — Das Kind des Einen war in zwei Wochen nicht nur von völliger Erblindung, sondern auch von den jammervollsten Strofelleiden befreit, ja vor nahezu Tode gerettet worden. — Im zweiten Falle war eine Frau, die schon 31 Jahre an Magenkrampf und die letzten drei Jahre so entsetzlich gelitten hatte, daß sie oft „nicht mehr für einen Feinzig Zwiebad hatte essen können“, durch das erste Einnehmen so gründlich curirt worden, daß sie von **Stund an alle Speisen vertrug!** Sie sagte (vereidet) wörtlich: „wie wenn man mit der Hand ins Wasser schlägt, war der Krampf fort, und ich habe seitdem alle schwereren Speisen vertragen!“ — Im dritten Falle war ein Knabe in zwei Tagen von dreijährigem schweren Magen- und Darmleiden curirt worden. — Im vierten Falle war ein 73jähriger Mann vom schwersten 30 jähr. Rheumatismus und theilweiser Lähmung in vier Tagen gänzlich befreit worden. — Im fünften Falle war ein kleines Kind dadurch curirt worden, daß die es säugende Mutter hatte einnehmen müssen. — Im sechsten Falle wollte der Arzt den Patienten durchaus in eine Anstalt geschickt wissen und meinte, zu Hause könne er ihn nicht curiren. — Der eclatanteste aller Heilfälle war in Göhlen bei Guben vorgekommen, wo ein an der Milzbrand-Vergiftung der Art darnieder liegender Mann, daß der Brand schon im ganzen Arm sich verbreitet und Phantasien sich bereits eingestellt hatte, durch einige Mal Einnehmen gerettet worden! Der Arzt, welcher einen Warnungsbescheid an die Haushälter durch die Ortsbehörde hatte machen lassen, sich aber um ihn weiter nicht bekümmert, auch zum Pfarrer des Ortes (Hermann) wiederholt geäußert hatte, der Mann müsse sterben, Milzbrand-Vergiftung sei nicht zu heilen, hat das Faktum vor Gericht amtseidlich erhartet. **Und wodurch** hatte Jacobi alle diese und unzählige andere schwer Leidende, Gelähmte und sogar Erblindete glücklich und schnell curirt? — Sie haben alle seinen **Königstrank** getrunken! also sich selber curirt! — Dieser Thatsache gegenüber wurde Jacobi in erster und zweiter Instanz freigesprochen, und auf die dritte Instanz hat die königliche Staatsanwaltschaft verzichtet.

Jacobi hat nun den Trank noch veredelt durch Stoffe, welche ihm wahrhaft deliciofen Geschmack, auch größere Dauerhaftigkeit verleihen. (Die Flasche 15 Sgr., obgleich die Herstellungskosten bedeutend sind.)

General-Depôt in Halle bei Hrn. D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.

Special-Depôt in Cönnern bei Herrn A. Löffler.

do.	"	Delitsch	"	J. Hellbach.
do.	"	Düben	"	Ed. Schoebe.
do.	"	Görsitz	"	Ferd. Flemming.
do.	"	Leipzig	"	W. Thum.
do.	"	Lindenau	"	J. Wiesebügel.

Weitere Niederlagen auf fr. Anfrage vom General-Depôt aus.

Pianinos

von schönem kräftigen Ton, sowie leichter Spielart und elegantem Aeußern, empfiehlt zu soliden Preisen unter mehrjähriger Garantie

die Pianoforte-Fabrik von G. Schwibbe, Spiegelgasse Nr. 9.

Reparaturen, sowie das Stimmen der Instrumente werden prompt ausgeführt. G. Schwibbe.

A. L. Wiebecke, Brüderstraße, empfiehlt sein gut sortirtes Lager Tafel-, Caffee- und Thee-geschirr von feinem Porzellan als auch billigen Steingutwaaren.

Neueste Gardinen

in großer Auswahl, sowie Herren- und Damen-Unter-Jacken, bester Qualität, offeriren zu sehr billigen Preisen Geschw. Schwer, Leipzigerstraße 93.

Ferdinand Haassengier, gr. Klausstr. 26,

empfehlte sein Neusilber- und Messingwaaren-Lager, als: Neusilber- u. Britannialöffel, Messer, Arm- u. Tisch-Leuchter, Hundehalsbänder, Eporen, Wagensgeschirre u. Reitzengeschläge, lackirte, silber- u. neusilberplattirte Kammhügel, Nickel, Neusilber, Blech u. Draht in allen Sorten, Messing-Matten, Glocken, Mörser, geaichte u. ajustirte Zollgewichte, Wein- u. Bierhähne, mit u. ohne Spritze, Ventil, bronceirte Fenster- u. Thürbeschläge in den neuesten Mustern, so wie noch viele andere Gegenstände empfiehlt.

F. Haassengier.

Harmonica's in allen Größen empfiehlt

F. Haassengier.

Feinsten Raffinad in Broden à Pfd. 4¹/₂ und 5 Sgr., feinsten Mells in Broden à Pfd. 4¹/₂ Sgr., feinsten gemahlten Raffinad 6¹/₂ Pfd. pro 1 Ebr., feinsten gemahlten Mells 7 Pfd. pro 1 Ebr. empfiehlt Aug. Apelt, gr. Ulrichsstr. u. Steinstr.-Ecke.

Feine Schmelzbutter, Nüssen, Corinthen, Mandeln, sowie alle anderen feinen Gewürze empfiehlt zur Festhaltung zu den billigsten Preisen. Aug. Apelt.

